

BioModellstadt Nürnberg

Hintergrund

Im Umweltausschuss am 05.10.2005 berichtete die Verwaltung zuletzt über den Stand der Aktivitäten der Bio-Modellstadt Nürnberg. Der aktuell vorliegende Bericht hat zum Ziel, eine Übersicht der wesentlichen Maßnahmen und Aktionen seitdem zu geben und dies mit einem Ausblick für das Jahr 2008 zu verbinden.

Zur Erinnerung: UwA arbeitet als federführende Dienststelle mit anderen städtischen Dienststellen, va. Gh, ML, SchV und Sch/PI, sowie mit Vertreterinnen bzw. Vertretern von Unternehmen, Verbänden, Vereinen und ehrenamtlich Engagierten zusammen. Die Arbeitsgemeinschaft Bio-Modellstadt Nürnberg hat sich vier Schwerpunkte vorgenommen:

- § Schulen und Kindertagesstätten
- § Großverbraucher
- § Märkte, Veranstaltungen und WM 2006
- § Allgemeine Information für Verbraucherinnen und Verbraucher

Nach wie vor sind „Schulen und Kindertagesstätten“ ein wesentlicher Schwerpunkt, aber auch eine große Herausforderung, wenn es um gesundes Essen und Ernährung geht.

Schulen und Kindertagesstätten

Biobrotboxaktion 2006

Im zweiten Jahr der Aktion wurden Brot-Boxen an rund 9.000 Erstklässler und damit fast doppelt so viele wie im Jahr zuvor verteilt. Dies umfasste 345 Klassen in 124 Schulen in Nürnberg, Fürth, Herzogenaurach, Schwabach, Ansbach, Pyrbaum und dem gesamten Landkreis Roth verteilt.



Inhalt: Apfel, Vollwertbrötchen, Käsecke, Studentenfutter, Rosinenpäckchen, Broschüre, Gutscheine Milch und Kekse, dazu Bienenwachsmalstifte

Ermöglicht haben das über 28 Sponsoren aus der Biobranche und der Region mit über 55.000 € wurden an Sach-, Leistungs- oder Geldspenden. Ca. 100 ehrenamtliche Helfer packten mit an, um die Box zu befüllen.

Sinnesschule

In der Zeit vom 26.03.- 26.04.06 führten die Bio-Modellstadt und das regionale Agenda 21 Netzwerk zehn sogenannte „Sinnesschulen“ für Hortkinder der 1.-6. Klasse im Großraum Nürnberg durch. An verschiedenen Stationen konnten die Kinder Grundgeschmacksrichtungen testen, den Unterschied zwischen frischen und Fertiglernsmitteln feststellen, Lebensmittel erfühlen, hören und riechen. Den Abschluss bildete ein Saisonkalender, wo es darum ging, Obst und Gemüse den Jahreszeiten zuzuordnen. Insgesamt wurden 418 Kinder geschult, 840 Preise (Kochlöffel, Rezepte, Pausenbrotboxen) verteilt. Es nahmen 59 Betreuer teil, Erzieher sowie viele engagierte Eltern, womit zusätzlich ein hoher Multiplikationserfolg erreicht werden konnte.

Bio-Essen in der Mittagsverpflegung

Über die Vermittlung von UwA gelang es, bei einzelnen Schulen bzw. Kitas die Mittagsverpflegung auf Bio umzustellen. Darüber hinaus sind private Bio Catering Firmen, ohne dass dies über die Bio-Modellstadt Nürnberg lief, in einer Reihe von Einrichtungen als Anbieter aktiv.

PI/UPZ Projekt „Erlebnis Essen – Ökologisch“

Beim Projekt „Erlebnis Essen“ Im Agenda Treff des Umweltpädagogischen Zentrums im Hummelsteiner Park – wurden 2005 und 2006 insgesamt 16 Veranstaltungen für Kinder und ihre Eltern und Großeltern durchgeführt.

WM Jugendcamp

Vom 9. bis 19. Juni trafen sich 200 junge Leute aus Nürnberg und der ganzen Welt zum Internationalen Jugendcamp anlässlich der Fußball-WM in Nürnberg. Aus allen Nürnberger Partnerstädten kamen Jugendgruppen zu je 10 Personen, zwischen 16 und 21 Jahren. Durch die intensiven Bemühungen von UwA und der Unterstützung von J gelang es für die Jugendlichen 100% Bioessen anzubieten.

Großverbraucher

Bio im Rathaus-Treff

UwA ist seit ca. 2 Jahren mit Chancen e.V. und ZD im Gespräch, um mehr Bio beim Mittagessen anbieten zu können. Nach mehreren Vorgesprächen und Bedenkzeit bei Chancen e.V. wurde vom 08. - 12.05.06 eine Bioaktionswoche durchgeführt, bei der täglich ein Bio-Gericht angeboten wurde. Die Aktionswoche wurde vom Bund Naturschutz mit einer sogenannten Tischgastbefragung begleitet. Ergebnis war, dass 48 Prozent der Befragten ein mehrmaliges Angebot von Biogerichten pro Woche befürworteten. Nach Ansicht von UwA ist diese ein wichtiges Indiz für die Akzeptanz von Bio-Lebensmitteln; fundierte Erkenntnisse ergeben sich jedoch erst, wenn das Angebot von Bio-Gerichten sich über mindestens ein Jahr erstreckt. Gegenteilig ist die Bewertung von Chancen e.V. und ZD. Danach haben Biogerichte zu wenig Akzeptanz und können deshalb nicht dauerhaft angeboten werden können. Angenommener Grund ist dabei der höhere Preis.

Am 24.03.07 fand ein Spitzengespräch zwischen BMU, UwA, Ref. I, ZD und GPR statt, über dessen Ergebnis mündlich berichtet wird.

Klinikum

Am 27.01.2005 fand ein erstes Gespräch zwischen UwA und Kh statt - mit dem Ziel mehr Bio-Lebensmittel über die Essensversorgung des Klinikums anzubieten. Dabei waren auch Experten des „Ökologischen Großküchen Service“ (ÖGS) und von Bioland. Daraufhin prüfte das Klinikum die Umstellung auf Bio mit dem Ergebnis, dass bislang ausschließlich Nudeln in Bioqualität angeboten werden. Dies entspricht weniger als 1% Bio-Anteil. Ein höherer Bio-Anteil wäre nach Auskunft damals des Klinikums zu teuer.

Am 14.02.07 fand deshalb ein Gespräch zwischen BMU, UwA und Kh//VOR, Herr Wambach

Kh/ÄG, Herr Dr. Niklewski statt. Das Klinikum sagte zu, das 10% Ziel nochmals anzugehen. Idee ist durch die Einführung eines fleischlosen Tages Kosten zu sparen und dafür mehr Bio-Lebensmittel einzukaufen.

Veranstaltungen und Wochen-Märkte

Bioimbissstände bei der Blauen Nacht 2006 und beim Bardentreffen 2005 und 2006

Seit 2006 geben die Ausschreibungen bezüglich Bardentreffen, Blaue Nacht und Klassik Open Air vor, dass Bio-Lebensmittel berücksichtigt werden sollen. Beim Bardentreffen kamen so zwei neue Bio-Anbieter, bei der „Blauen Nacht“ einer zum Zuge.

Das Marktamt förderte weiterhin Bio-Angebote auf dem Christkindlesmarkt (Bio-Glühwein, Bio-Lebkuchen, Bio-Bratwürste), auf den Wochenmärkten und auf dem Spargelmarkt.

Bio-Erlebnistag und Bayerische Öko-Erlebnistage

Im Jahr 2006 organisierte UwA erstmals eine Beteiligung Nürnberges an den bayerischen Öko-Erlebnistagen. Zusammen mit den Bio-Verbrauchern und in Abstimmung mit dem Marktamt wurden am Hauptmarkt und bei Stadtteilmärkten über Infostände Materialien verteilt und Verkostungs-Aktionen durchgeführt.

Am 24.06.06 fand zum zweiten Mal ein Bio-Erlebnistag statt, den die „Bio-Verbraucher e.V.“ gemeinsam mit der Bio-Modellstadt veranstalteten. Auf dem Programm stand Schaukochen mit Kostproben, Informationen, Möglichkeiten zum Kauf frischer Bio-Produkte direkt vom Erzeuger, Analyse des Trinkwassers. Für Kinder bestand die Möglichkeit zum Brot backen, Melken am Modell, Ponyreiten, Ziegen streicheln und mehr.

Ab 2007 wird ein gemeinsamer Bio-Erlebnistag – voraussichtlich am 05.10.07 – am Nürnberger Hauptmarkt stattfinden.

Allgemeine VerbraucherInneninfos / Öffentlichkeitsarbeit

Veröffentlichungen / Zeitungs- und Fachartikel

Das BioSpezial im „Plärrer“, das zwei mal jährlich erscheint, enthält regelmäßig Informationen zur regionalen Bio-Markt und zur Bio-Modellstadt Nürnberg. Der Bund Naturschutz gab Ende 2006 eine überarbeitete Auflage des Bio-Einkaufsführers heraus.

Zum Projekt BioModellstadt gab es im Zeitraum (10/2005 – 03/2007) über 40 Meldungen vor allem in den regionalen, aber auch in den überregionalen Medien. Die Berichterstattung war bis auf eine Ausnahme positiv.

Internet

Unter www.biomodellstadt.de wird bei Bedarf über Projekte und Aktivitäten informiert. Beim Internetauftritt der „Bio-Verbraucher e.V.“ und bei anderen Partnern gibt es Hinweise zur Biomodellstadt.

BioFach 2007

Die Bio-Modellstadt Nürnberg führte im Rahmen des Kongressprogramms der BioFach 2007 erstmals einen Workshop „Bio-Städte in Deutschland“ durch. Am Beispiel von Nürnberg, München und Berlin konnte ein Erfahrungsaustausch mit anderen kommunalen Vertretern angestoßen werden.

Mitgliedschaft „Citta del BIO“

Seit Dezember 2006 ist Nürnberg als erste Kommune in Deutschland Mitglied bei „Citta del BIO“. Die italienischen Partner nahmen die BioFach 2007 zum Anlass, der Stadt Nürnberg feierlich eine Urkunde zu überreichen. Siehe Bild.



Finanzen

Das Projekt BioModellstadt Nürnberg hatte bis Ende 2006 kein eigenes Budget. Für das Jahr 2007 stehen 5.000,-- Euro an städtischen Mitteln zur Verfügung.

Seit Oktober 2005 flossen dennoch Mittel in einem **Gesamtvolumen von 146.663,65 Euro** in das Projekt Bio-Modellstadt Nürnberg. Als Geldquellen konnten Sponsorenmittel, in geringem Umfang staatliche Fördermittel und vor allem auch ehrenamtliche Zuarbeit erschlossen werden.

Im einzelnen:

Veranstaltung / Aktion	Mittelgeber / Sponsor	Sponsorenbetrag
Kochworkshop Schulen	Bundesprogramm „Ökologischer Landbau	1.000,-- €
Infostand BioFach 2006	Nürnberg Messe	2.400,-- €
Sinnesschule	Agenda 21 Netzwerk, Landesamt für Umweltschutz	13.108,70 €
Biobrotbox 2006	Verschiedene Unternehmen aus Nürnberg aus Nürnberg und der Region	55.604,95 €
Geschätzter Wert der ehrenamtlichen Zu- und Mitarbeit	z.B. Betreuung der Stände auf Bio-Fach, u.a., Organisation / Durchführung Bio-Erlebnistag, u.a. ca. 30 Personentage a 45 €/h	10.800,-- €
Summe		82.913,65 €

Das Umweltamt bringt pro Jahr eine Arbeitsleistung mit dem Volumen einer ganzen Stelle in Höhe von ca. € 45.000 pro Jahr in das Projekt ein. Für den Berichtszeitraum 11/05 – 03/07 stehen den Sponsorenmitteln in Höhe von ca. 83.000,-- Euro damit städtische Mittel in Höhe von 63.750,-- Euro gegenüber.

Resümee und Ausblick

Ziel des Projektes BioModellstadt Nürnberg ist es, über gesunde Ernährung und Bio-Lebensmittel aufzuklären und deren Anteil in städtische Einrichtungen und bei Veranstaltungen bis 2008 auf 10% zu steigern. Der Anteil von 10% bezieht sich dabei auf den mengen- oder geldmäßigen Anteil von Bio-Produkten an der gesamten Lebensmittelbeschaffung der jeweiligen Dienststelle bzw. Einrichtung. Über die Erreichung dieser Zielvorgabe wird im Jahr 2008 berichtet werden.

Für den Zeitraum 2007 / 2008 plant UwA neben vielen „laufenden“ Aktivitäten vor allem folgende **Aktionen / Projekte**:

- § Bio-Brotboxaktion am 21.09.07
- § „Bio für Kinder“ – ein Wettbewerb und Sponsoringprojekt für Bio-Essen in Schulen und Kitas
- § Bio-Erlebnistag am Nürnberg Hauptmarkt am 05.10.07
- § Bio-Bahnhof (vorauss. Februar 2008)

Der Beschluss des Stadtrats von 2003, Bio-Lebensmittel stärker zu fördern, wurde genau zum richtigen Zeitpunkt gefasst. Die Bio-Branche wuchs in dieser Zeit kontinuierlich. Es entstand in Deutschland ein regelrechter Nachfrageboom nach Bio-Lebensmitteln. Die Arbeit der Biomodellstadt hat der Stadt Nürnberg bisher zu vielfältiger Anerkennung in Deutschland und sogar über die Grenzen von Deutschland hinaus verholfen. BMU hat auch eine „strategische Partnerschaft“ mit der Nürnberg Messe vereinbart, um dem Ruf als „Stadt der Bio-Fach“ und „Bio-Modellstadt“ auch in Zukunft gerecht zu werden. Gerade im Bereich der Schulen und Kitas ist es deshalb wichtig, den Bioanteil nicht bei 10% zu belassen, sondern kontinuierlich weiter zu steigern.

Nach Ansicht von BMU ist es deshalb wichtig, das Projekt „Bio-Modellstadt“ über 2008 hinaus weiter zu führen und entsprechende personelle bzw. finanzielle Ressourcen bereit zu stellen. Das Projekt BioModellstadt konnte bisher in diesem Umfang und in dieser Vielfalt umgesetzt werden, da von UwA ein Arbeitsvolumen, das einer ganzen Stelle entspricht, eingebracht wurde. Die eine Hälfte war über eine ½ Planstelle abgedeckt, die andere Hälfte über überplanmäßig beschäftigtes Personal. Die personelle Situation ändert sich jedoch ab dem 01.01.2008 durch den Wegfall der Planstelle bei UwA. Um eine fundierte Fortführung zu gewährleisten, schlägt BMU vor, eine volle Planstelle für das Projekt Bio-Modellstadt ab 01.01.08 einzurichten.